

**Ressort:** DES

**DESSOPOLIS**

## **Besucherrekord am neuen Standort.**

### **Kinderstadt schließt ihre Pforten**

VON SEBASTIAN MAI

**DESSAU/MZ** - Zehn ereignisreiche Tage liegen hinter den Bewohnern von Dessopolis. Gestern um 14 Uhr wurden die Geschäfte verriegelt. Nach einer abschließenden Versteigerung auf dem Marktplatz schloss die Kinderstadt für unbestimmte Zeit ihre Pforten.

Ein Blick zurück in die Stadtgeschichte: Auf Sonnenschein und einen neuen Besucherrekord hoffe man in diesem Jahr, meinte Heiko Bergt von Punkt e. V. vor zwei Wochen. Beide Wünsche gingen in Erfüllung. Nachdem das Wetter dem Veranstalter zur Eröffnung noch einen Strich durch die Rechnung machte, stiegen an den folgenden Tagen die Temperaturen und mit ihnen auch die Besucherzahlen. Bis zu 300 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren zählte das Einwohnermeldeamt der Kinderstadt am neuen Standort an der Pestalozzi-Schule täglich. Das sind im Schnitt zwar etwas weniger als im Vorjahr, allerdings waren die Stadttore diesmal drei Tage länger geöffnet.

Zurückschauend merkt Bergt allerdings an: "Es geht nicht um Rekorde. Wichtig waren uns die Inhalte, die wir den Kindern geben wollten: Das Übernehmen von Verantwortung, für sich selbst und für andere." In Dessopolis konnten sie sich völlig frei bewegen. Mit Rücksicht auf die am Eingang befestigten Stadtgesetze. Zwischenfälle gab es kaum. Es mussten nur sehr wenige Platzverweise erteilt werden. "Das ist ein wirklich hoher Vertrauensbeweis." Im Vergleich zum letzten Jahr waren die Kinder noch mehr in die Planung ihrer Stadt integriert. Sie entwarfen ihr eigenes Geld, taufte es auf den Namen "Desso" und steuerten auch sonst jede Menge Ideen bei.

Seit April dauerten diese Vorbereitungen an, gestern begann der Rückbau der Zelte und Buden. Viel Zeit bleibt den über 80 freiwilligen Helfern nicht mehr, denn schon am Donnerstag beginnt für die Schüler in der Pestalozzi-Schule das Schuljahr 2009/10. Deren Schulleiterin gehörte ebenso zu den Förderern des Projektes, wie die "Apotheke am Leipziger Tor", die Personal und Ausstattungsgegenstände zur Verfügung stellte. Damit traf sie den Geschmack der Kinder. Der Beruf des Apothekers war in diesem Jahr der beliebteste. "Neben vielen weiteren Fördergebern sind besonders die Spenden aus der Bevölkerung sehr wichtig", so Bergt.

Die Kinderstadt ist zwar nun geschlossen, doch die Idee lebt weiter. Ab November werden in den Sparkassen der Stadt Bild und Texttafeln über das Stadtleben berichten. Ein Dessopolis wird es im nächsten Jahr jedoch nicht geben. Der Punkt e. V. hat vielmehr ein "langfristiges Projekt" ins Auge geschlossen. "Ein Kinder-Bau-

Spielplatz, eine nie fertige Baustelle wäre der nächste Schritt", so Bergt. "Das ist unser Plan für die Zukunft."